

## Fata Morgana

Dunkelheit.

Stille.

Lautlos gleitet ein Vogel

durch die Nacht.

Sein Schweben gleicht

der Melodie deines Namens.

Dunkelheit.

Stille.

Ich fühle dich.

Ich spüre deinen Atem.

Du bist nah.

Dunkelheit.

Stille.

Zweisamkeit.

Allein auf der Welt.

Nur du und ich.

Dunkelheit.

Stille.

Vertrautsein.

Lautlos wie der Vogel

schweben Worte durch den Raum.

Raum -

unendlich viel Raum.

Freiheit -

frei in uns selbst.

Dunkelheit.

Stille.

Noch immer.

Plötzlich-

wie weggeblasen

dieses Gefühl.

Frage. Angst. Verzweiflung.

Da die Antwort:

Der Morgen bricht an.

Am Horizont die erste Helle

des neuen Tages.

Schwach noch.  
Doch ich bin geblendet.  
Geblendet von der Dämmerung.  
Diesem Niemandsland der Zeit.  
Zwischenraum  
nicht Nacht nicht Tag.  
Ein neues Gefühl wird wach:  
Traurigkeit. Einsamkeit.  
Nicht mehr lautlos der Flug des Vogels.  
Sein Flügelschlag  
wie ein scharfes Messer.  
Trennt Traum von Wirklichkeit.

Es war ein Traum.  
Ein tiefer.  
Deine Nähe. Deine Stimme. Deine Worte.  
Wie weggeblasen.

Helligkeit.  
Lärm.  
Tag.  
Das Gefühl, gefangen zu sein.  
Eingesperrt im Licht.  
Erkannt.

Müde Hoffnung  
auf eine neue Nacht.  
Einen neuen Traum.  
Zeit vergehe!  
Mein Leben ist die Nacht.

© ()Anett Wassermann

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)